

Rede

anlässlich Festakt 25 Jahre Stadt Voerde

20. Mai 2006

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

zunächst bitte ich um Ihr Verständnis, dass wir aufgrund der Witterungsverhältnisse improvisieren mussten und bitten gleichzeitig um Entschuldigung, soweit sich dadurch Beeinträchtigungen ergeben. ich heiße Sie Alle zum heutigen Festakt anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Stadt Voerde recht herzlich willkommen.

Dass Sie so zahlreich trotz des miserablen Wetters erschienen sind, darüber freue ich mich ganz besonders.

Die stattliche Zahl von namhaften Persönlichkeiten aus Politik, Handel, Handwerk, Kunst, Industrie und Selbstverwaltung , die es alle verdient haben, hervorgehoben zu werden, macht es mir unmöglich, dieser Geflogenheit nachzugehen.

Es sei mir aber trotzdem erlaubt, stellvertretend für die hier

Anwesenden nur einige wenige Personen besonders hervorzuheben:

Karl Peter Brändel – Staatssekretär des Innenministeriums des Landes

Nordrhein-Westfalen – der auch gleich die Festrede an uns richten wird –

Herr Dr. Müller - Landrat des Kreises Wesel – als Repräsentant aller Einwohner unseres Kreises

- Die Mitglieder des Bundestages Frau Ilse Falk, Herrn Dr. Hans-Ulrich Krüger, das ehem. MdB Dr. Uwe Jens, sowie das Mitglied des Landtages Herrn Wolfgang Hüsken. Weiter begrüße ich die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der übrigen im Kreis vertretenen Gemeinden und Städte Frau Weiss, 2. stellv. Bürgermeisterin Hornemann, Herrn Hansen, Herrn Dr. Landscheidt, Herrn Grüter, Herrn Strunk (?), sowie den 1. Beigeordneten Herrn Henne und den 2. stellv. Bürgermeister Bernd Störmer.

Einen weiteren Willkommensgruß der besonderen Art, meine sehr verehrten Damen und Herren, richte ich hiermit an unsere englischen und slowakischen Freunde, die aus der Partnerstadt Alnwick bzw. Patenstadt Handlova angereist sind. Ihre Anwesenheit werte ich als Bestreben, Freundschaften und freundschaftliche Verbindungen nicht nur auf dem Papier zu pflegen, sondern als einen tätigen Beweis guter Partner- und Patenschaft.

Ich bin stolz, sie in unserer Mitte zu haben und begrüße ganz herzlich stellvertretend für die Partnerstadt Alnwick den Bürgermeister John Rutherford und der Patenstadt Handlova den stv. Bürgermeister Rudolf Podoba. Der Bürgermeister aus Handlova, Herr Peter Hromadká, der sich schon sehr auf diese Feier gefreut hat, ist leider erkrankt. Von dieser Stelle aus die herzlichsten Genesungswünsche an ihn.

In dem Zusammenhang begrüße ich auch als Vertreterin des Freundeskreises Alnwick Frau Brachmann und der von Landesmannschaft Krickelhauer Herrn Schnürer.

Meine Damen und Herren, die Stadt Voerde hat es in der Vergangenheit so gehalten, dass sie zu bestimmten Anlässen Freunde und Förderer der Stadt aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Handwerk gebeten hat, mit ihren Bürgerinnen und Bürgern, den Ratsfrauen und – herren sowie den Bediensteten der Verwaltung ein paar Stunden zu verbringen, um zu unterstreichen, dass die Gemeinde und heutige Stadt Voerde ohne die Aktivitäten genannter Gruppen und ohne das Wohlwollen der Behörden nicht diese Entwicklung hätte nehmen können.

Ich bin der Meinung, dass ich hier und heute die Gelegenheit nutzen sollte, mich bei all denen, die daran mitgewirkt haben, zu bedanken. Ich glaube, dass durch die Gespräche die Aufgeschlossenheit unseres Gemeinwesens und die Freundschaft vertieft werden könnten. Schon erfolgreiche Kommunalpolitik kann somit fortgeführt, verstärkt und verbessert werden.

1972 hatte der Schriftsteller Dr. Rotthauwe sich in seinem Buch bemüht, Antworten auf bestimmte Fragen zu geben, z. B. „Wie wurde Voerde“. „Was ist Voerde“ oder „Was wird aus Voerde“. Sie haben die Möglichkeit, im Anschluss an den Festakt die Ausstellung „25 Jahre Stadt Voerde, Gestern, Heute und ... Übermorgen“ zu besuchen, die im Großen Saal des Rathauses stattfindet. Hier wird zum einen durch unseren Stadtarchivar Gunter Wabnik – der leider erkrankt ist - eine Gegenüberstellung von Voerde 1981 zu 2006 durch Fotos vorgestellt,

zum zweiten haben sich 18 Künstlerinnen und Künstler aus Voerde Gedanken gemacht, wie die Stadt Voerde zukünftig mal aussehen könnte. Vielleicht finden Sie ja dann auch Antworten auf die Fragen. Mit Wirkung vom 1. Januar 1981 wurden der Stadt Voerde die Stadtrechte verliehen. Im gleichen Jahr fand der 1. Spatenstich für den Neubau des Rathauses durch den damaligen Innenminister Herbert Schnoor statt. Übrigens ohne Landesmittel – der Stadt ging es damals im Gegensatz zu heute finanziell sehr gut.

Die Amtskette mit den einzelnen Ortsteilen – die durch den Voerder Künstler Julius Seifert den ich hier auch ganz herzlich begrüße - entworfen wurde – wurde eingeführt und wie Sie sehen – : Sie hat nach 25 Jahren nichts von ihrem Glanz eingebüßt und wird mit Stolz getragen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
von Albert Camus stammt der Satz: „Einen Menschen lieben, heißt einwilligen, mit ihm alt zu werden“. Ähnlich verhält es sich mit dem, was wir mit „Heimat“ bezeichnen. Bei Ortsjubiläen erneuern wir einen Bund, einen Bund mit der Heimat. Die Stadt Voerde begeht in diesem Jahr ihr 25-jähriges Gründungsjubiläum. Nutzen wir unsere Jubiläen, dieses ganz besonders, auch als Raststation auf unserer eigenen Lebensreise. Betrachten wir sie als eine Station, vor der wir stehen bleiben, um für einige Momente innezuhalten. Dabei geht der Blick auch nach vorne und versucht, den weiteren Verlauf des Weges zu erkunden. Meist ist aber leider nur eine – oder soll ich besser sagen gott sei Dank - viel zu kurze Wegstrecke vor uns einsehbar. Gleiches erleben wir, wenn wir zurückschauen: Auch da sind es nur die letzten Meter, die unsere Augen

erfassen können. Den größeren Teil unseres Lebensweges tragen wir als erlebte meist gute Erinnerung in uns. Die weniger angenehmen Dinge werden meist verdrängt.

Was ist in 25 Jahren passiert?

Voerde hat sich von einer kleinen Gemeinde zu einem Siedlungsschwerpunkt „Stadt Voerde“ entwickelt. Mittlerweile umfasst die Stadt mehr als 39.000 Einwohner. Die verkehrsgünstige Lage, die gesamtstädtisch bedeutsamen Gemeinbedarfseinrichtungen sowie das geschlossene Dienstleistungs- und Einzelhandelsangebot und der trotzdem herausragend hohe Anteil an Grünflächen haben Voerde zu einem attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort mit einer hervorragenden Infrastruktur gemacht.

Als besondere Infrastrukturmaßnahmen der letzten 25 Jahre möchte ich nennen:

- Das Stadtkernentwicklungsprogramm Voerde mit Abschluss der Errichtung des Helmut-Pakulat-Parks auf der westlichen Seite und der Errichtung des Jugendzentrums und eines kleinen angrenzenden Parks auf der östlichen Seite.
- Die Entwicklung der Ortskerne Möllen, Friedrichsfeld und Spellen.
- Die Sicherstellung und Gewährleistung des Rechtsanspruchs auf Kindergartenplätze sowie der Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter 3 Jahren.
- Schaffung einer kompletten Schullandschaft mit den Angeboten Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschule sowie Gymnasium

**bis hin zum flächendeckenden Angebot Offene
Ganztagsgrundschule**

- Der Neubau der Bücherei und der VHS runden die Entwicklung ab.
- Negativ musste leider die Schließung von Babcock zur Kenntnis genommen werden. Aber inzwischen wurde das Gelände teilweise mit den Firmen Winergy-Flender und Stinnes Rohrunion teilweise wieder aktiviert. Hier entstanden bereits ca. 1.000 Arbeitsplätze. Neue Flächen können durch die Hilfe der EU und des Landes wieder erschlossen und damit Platz für neue Ansiedlungsvorhaben geschaffen werden.

An dieser Stelle muss ein Dank an Alle Altvorderen formuliert werden, die mit der notwendigen Weitsicht die Entscheidungsgrundlagen für diese Entwicklung geschaffen und die Entscheidungen getroffen haben.

Trotz dieser rasanten Entwicklung hat sich Voerde seine dörflichen Strukturen und sein eigenes Ambiente erhalten. Zum dörflichen Leben gehört insbesondere ein intaktes und lebendiges Vereinsleben, durch das Heimatverbundenheit und Zusammengehörigkeitsgefühl gefördert wird. Einige Vereine blicken bereits auf eine sehr lange Tradition zurück. So besteht z. B. der Schützenverein BSV Spellen 555 Jahre , der BSV Germania Voerde 257 Jahre, der MGV Germania Mehrum 129 Jahre und die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Voerde und das Deutsche Rote Kreuz werden im nächsten Jahr bzw. im übernächsten Jahr ihr 100. Jubiläum begehen.

Indem die Vereine öffentliche Aufgaben im Bereich Kultur, Sport, Jugend und Soziales wahrnehmen, sind sie ein wichtiges Fundament für eine

funktionierende Gemeinschaft und bereichern so das öffentliche Leben, das nun mal zum Bild eines Ortsteils wesentlich beiträgt. So sei hier nur kurz zu nennen, dass in diesem Jahr 3 Deutsche Meisterschaften in Voerde stattfinden werden bzw. schon stattgefunden haben. Im März war es der Damenfaustball, im Juni wird es Biathle sein und im September Völkerball. Darauf kann man doch stolz sein, oder?? Um so mehr unter der Prämisse, dass all diese Veranstaltungen nur durch besonderes hohes ehrenamtliches Engagement der Vereinsmitglieder durchgeführt werden können.

Zum dörflichen Leben gehört aber auch eine intakte Nachbarschaft. Sie genießt in Voerde einen großen Stellenwert. Hilfe in der Not und geselliges Zusammensein – beides ist in Voerde durch die Bürgerinnen und Bürger der Ortsteile gesichert. Das beispielhafte Gemeinschaftsleben hat dazu beigetragen, dass sich die Menschen hier wohlfühlen.

Das gemeinschaftlich Denken und Engagement spielt sich auch heute in der gesamten Jubiläumsveranstaltung wieder: Von vielen Vereinen, Chören, Organisationen und Gruppierungen werden heute über den ganzen Tag hinweg verschiedene Darbietungen gebracht, die erwarten von Ihnen besucht zu werden. Der genaue Programmablauf ist auf dem gesamten Markt an den Ständen ausgelegt.

Mein Dank gilt sämtlichen ehrenamtlichen Mitwirkenden. Sie alle haben dafür gesorgt, dass das Jubiläumsprogramm den Charakter von Voerde hervorragend widerspiegelt: Veranstaltungen, bei denen sich die Leute

gerne aufhalten und Gemeinschaft erleben – in einer Stadt, in der die Leute gerne wohnen.

Der Anlass zeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger von Voerde zu jeder Zeit den ihnen gestellten Aufgaben ins Auge gesehen und an deren Lösung zusammen einsatzfreudig gearbeitet haben. Das Engagement im Aktionsfeld der örtlichen Gemeinschaft – die Stadt, der Ortsteil, das Viertel, die Nachbarschaft, der Verein, die Familie, der Freundeskreis – hat es vermocht, auch mit schwierigen und ungewöhnlichen Situationen fertig zu werden. Darauf lässt sich die Zuversicht gründen, dass die bevorstehenden Herausforderungen sich für die Gemeinde nicht als unüberwindbar erweisen werden.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen weiterhin viel Erfolg, ein schönes Jubiläumsfest in einer Stadt, der auch die Zukunft gehört

Voerde – die junge Stadt am Niederrhein in der die Uhren anders gehen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.